



Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch den Postweg 2 Mark.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Verlage von Reinhold Kietzmann. Fernsprecher nach Berlin und Leipzig. Anschluss Nr. 289.

Insertionspreis für die halbjährliche Correspondenz-Beilage oder deren Raum 12 Mark.

Reclamen vor dem Tagesalter der Beilage oder deren Raum 30 Mark.

Nr. 296

Mittwoch, den 18. Dezember 1890.

90. Jahrgang

Politische und Tages-Chronik.

Halle 16. Dezember.

Die Berliner Kartellparteien sind bekanntlich bei den Staatsratswahlen den Sozialdemokraten fast überall erlegen. Jeder kann man nicht leugnen, daß die Schuld an dieser Niederlage nicht häufig die Kartellparteien selbst tragen, denn Kandidaten aufgestellt wurden, die von solch extremer konfessioneller Gesinnung waren, die selbst die nationalliberalen Wähler lieber von der Wahlurne fern blieben, als ihre Stimme diesen extremen Politikern zu geben. Es scheint nun leider, als sollte sich bei den bevorstehenden Reichstagswahlen dieses Schicksal wiederholen. In seinen Kreisen, wo überhaupt die Möglichkeit vorliegt, Reichstagskandidaten durchzubringen, wird wiederum viel zu wenig Rücksicht auf die nationalliberalen Kartellparteien genommen; so im 6. und 2. Wahlkreis. Im 6. ist ein konservativer Mitzeugsbesitzer von ausgesprochen extremer Richtung aufgestellt und im 2. Wahlkreis hat man zum Kandidaten den bekannnten antimilitärisch angelegenen Herrn Zinner gewählt. Das ist ein taktischer Fehler, wie er nicht größer gemacht werden konnte. Gerade der 2. Wahlkreis hat die Möglichkeit, einen Kandidaten durchzubringen, sollte doch bei der letzten Wahl nicht viel, doch Herr Dr. Wiquel gewählt wurde. Wenn man aber solche extrem-konservative Politik aufstellt, dann schießt man die nationalliberalen Wähler vor den Kopf, und die Nationalisten haben die ganz rechte, wenn sie die Aufstellung eines solchen Kandidaten eine Herausforderung oder eine Intiguie gegen das Kartell nennt. Im Interesse der nationalen Sache und der Einkünfte innerhalb des Kartells sollten die Konservativen von der Aufstellung solcher Kandidaten Abstand nehmen.

Im rheinisch-westfälischen Kohlengebiet haben die besonnenen Elemente nochmals den Sieg davongetragen und man hat zur Zeit von einem Ausbruch abgesehen. Aber die friedlichen Elemente haben einen harten Stand gegenüber dem tumultuösen Gebahren gewisser Kräfte. Besonders auf der Delegierten-Versammlung in Selsenbach ist es äußersit rühmlich zugegangen und während sich die übrigen Versammlungen nur mit der Sperrre beschäftigten, kam in Selsenbach auch die normale achtstündige Schichtdauer und eine allgemeine procentuale Lohnerhöhung zur Sprache, ja, es macht fast den Eindruck, als ob diese beiden letzten Punkte zur Hauptache werden sollten. Es muß nun aber doch anerkannt werden, daß seit dem Ausbruch im Frühjahr allenthalben eine Lohnaufbesserung eingetreten ist; eine Folge derselben trägt ja das gesamte deutsche Volk, das jetzt die Kohlen um so und so viel theurer bezahlen muß. Was das gerade im Winter für die ärmeren Schichten der Bevölkerung bedeutet, kann man erst richtig beurtheilen, wenn man auch die anderen Lebensmittelpreiserhöhungen mit in Betracht zieht. Gerade dieser Umstand aber sollte die Bergarbeiter mahnen, den Vogen nicht zu fließen zu spannen; eine nochmalige Lohnerhöhung würde unfehlbar wieder eine Preissteigerung der Kohle im Besonderen haben, die für die kleineren Leute fast unerträglich werden dürfte. Die Nachgiebigkeit von Seiten der Schenkverwaltungen und der Behörden hat ihre bestimmten Grenzen, und welche entsetzliche Folgen ein mißlungener Streik in jetziger Zeit hat, das zeigt der Ausbruch der Gasarbeiter in London und anderen englischen Industriestädten. Der Uebermuth, den man auf der Selsenbacher Versammlung gezeigt hat, ist wahrlich sehr wenig am Platze.

Berlin, 16. Dez. Wie die „Post“ hört, hatte Oberpräsident von Verelpf es ursprünglich abgelehnt, die Bevollmächtigten des Bergarbeitersausschusses zu empfangen, weil er von ihrem Anliegen bereits unterrichtet ist, wesshalb erging von Sr. Majestät dem Kaiser ein direkter Befehl an den Oberpräsidenten, die Arbeiter zu empfangen und ihr Anliegen entgegen zu nehmen.

Der „Reichsanzeiger“ publizirt: Der Kaiser verlieh Emin Pascha den Kronenorden 2. Klasse mit Stern.

Wenn die Leute unter sich sind, sprechen sie unverschämter, als auf offener Straße. Daher ist das nachbarliche „Garn“, welches Russen und Franzosen unter sich spinnen, manchmal recht erbaulich. So schreibt ein russischer immer sehr orientirter Freund an ein militärisches Blatt Frankreichs, wohl zur Beledung der Fremdschicht, folgendes:

Wir haben ohne Gedächtnis und Ansehen einige zehntausend Deutsche einfach über die Grenze gejagt, weil deren Gegenwart eine ernste Gefahr für uns bildete. Ihre Freunde an der Sperrre hätten schon öffentlich die Fortschritte der Germanisirung der Westküstenüberungen; sie glaubten, die Besatzung des verlorbenen Jaren würde ewig dauern. Sie haben sich geirrt; aber

es wurde auch höchste Zeit, energisch einzugreifen. Was die „stumpfen“ und „leichenblinden“ Provinzen, welche die Berliner: die „deutschen Mittelprovinzen“ zu nennen beliebt, anberührt, so weiß jedermann, daß sie ruffähig sind, denn sie haben unüberwindliche Beweise ihrer Unfähigkeit gegeben. Die Unerschlichkeit (?) fügt sich nur auf einige wenige deutsche Schreier und legt sich hauptsächlich aus lutherischen Pastoren, Kaufleuten und einigen protestantischen adeligen Grundbesitzern zuammen. Wohl wird die letzte deutsche Spur dort ausgewaschen sein, ohne daß die deutschen Professoren irgend Grund hätten, sich zu beklagen, da sie in Glas-Bohringen genau ebenis handeln, wie wir an der Dänke.“

Bemerkungen dazu uninteressant halten wir für überflüssig.

* Neugattersleben, 16. Dez. Um 8 1/2 Uhr früh fand für Sr. Majestät den Kaiser allein eine Streife auf Solon statt; um 9 1/2 folgte ein Gabelstühlfest im Schlosse.

Weimar, 16. Dez. Am künftigen Sonnabend, den 21. d. M. befehlt der Großherzog von Sachsen-Weimar sein fünfzigjähriges Jubiläum. Wie verlautet, wird Sr. Majestät der Kaiser vom Besuch des Herzogs von Altenburg abgesehen, sich an diesem Tage nach Weimar begeben, um seinen nahen Verwandten zu beglückwünschen.

Dresden, 16. Dezember. Zu dem von Nebel und Genossen eingebrachten Antrage auf Befreiung der in Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter, sowie der im Civilstaatsdienst beschäftigten, die Beamtenenschaft aber nicht befreiten Personen von Zahlung der geistlichen, kranken-, Invaliditäts- und Altersversicherungsbeträge erklärte der Staatsminister v. Kossig-Ballwig, der Antrag sei aus formellen und materiellen Gründen unaußführbar und widerspreche direkt den reichsgesetzlichen Bestimmungen, deren Abänderung auf dem Wege der Landesgesetzgebung unzulässig sei. Zu der beantragten Maßregel sei auch gar kein Grund vorhanden, da seit dem Jahre 1884 Vollerhöhungen eingetreten seien, die zum großen Theil die zu leistenden Beiträge mit überfliegen. Der Antrag wurde der Finanzdeputation überwießen.

Frankfurt, 16. Debr. Der Frankfurter Journalisten- und Schriftstellerverein erläßt eine Erklärung, in der er dem Bedauern Ausdruck giebt, daß die mit der Anordnung der Festlichkeiten beim Besuche des Kaisers betraut gewesene städtische Behörde den Aufgaben und der Bedeutung der Presse und des Schriftstellerstandes ein so geringes Verhältniß entgegenbringt, daß sie es unterlassen konnte, den Vertretern dieser Stände den ihnen gebührenden Platz im Rahmen der Kaiserfestlichkeiten zu geben.

* Koblenz, 16. Dez. Nach hier an amtlicher Stelle eingegangenen Nachrichten sind, wie die „Koblenzer Zig.“ meldet, die Belegschaften auf neun Bergwerken des Saargebietes heute vollständig angefahren; zum größeren Theile streiken, wie beängigt mitgetheilt wird, die Belegschaften von Sulzbach, Altenwald, Campsbach, Dudweiler und einigen anderen Gruben.

* Köln, 16. Dez. Der „Köln. Zig.“ wird aus Janszlar von heute Nachmittag 2 Uhr 40 Min. gemeldet: Wie verlautet, ist Buchiri gefangen genommen; Emin Pascha geht es besser.

Trier, 16. Dezember. Der bekannnte Hrz. Kaplan Dasbach, Belegter der „Trierer Landeszeitung“ und Hauptagitator der Centralpartei im Regierungsbezirk Trier, hatte vom Papst die Auszeichnung „Pro Ecclesia et Pontifice“ erhalten. Der Dekorirte suchte bei dem Kaiser die Erlaubniß nach, diesen Orden tragen zu dürfen. Durch Schreiben des Regierungspräsidenten in Trier wurde ihm mitgetheilt, daß „Sr. Majestät mittels Allerhöchsten Erlasses vom 18. November diese Erlaubniß zu verjagen geruht haben.“

* Waldenburg i. Schl., 16. Dezember. Die gestern hier stattgehabte Bergarbeiterversammlung beschloß, eine Kommission zu wählen, welche bei den Bemalungen der Gruben vorzuzusetzen werden solle, um die achtstündige Schichtdauer durchzusetzen. Sollte dies nicht bewilligt werden, so solle sich eine besondere Deputation an Sr. Majestät den Kaiser wenden. Im Laufe der Versammlung waren verschiedene Redner vor Auscheidungen und sozialistischen Einflüsterungen. Ein Ausbruch ist vorläufig nicht in Aussicht genommen.

Saarbrücken, 16. Dezember. Es sind ferner angefahren die Belegschaften der Gruben Maßbach, Kreuzgraben, Friedrichshal und Souhenbach; dagegen streikt die Belegschaft von Altenwald zum größten Theile.

Oldenburg, 16. Dezember. Gestern Abend ist Prinz Alexander von Oldenburg nebst Sohn aus Rußland hier zum Besuch eingetroffen. Morgen findet Festafel statt.

Stuttgart, 16. Dez. Wie der „Staatsanzeiger“ für Württemberg“ meldet, werden am 19. Dezember 4 württembergische Truppentheile eine Jubel-Feier begehen. Es sind dann 26 Jahre vergangen, seit der König sich zum Chef des Grenadierregiments Nr. 123,

sowie des Manerregiments Nr. 19 erklärte und die Königin Gisele des Grenadierregiments Nr. 119 und des Dragonerregiments Nr. 25 geworden ist. Beide Majestäten haben zur Erinnerung an diesen Tag Stiftungen für wohlthätige Zwecke gegründet, nämlich zum Besten von Unteroffizieren und deren Hinterbliebenen, in Nothstandsfällen auch zum Besten von Mannschaften. Die Stiftungen bestehen in jährlichen, für alle Feiertage gewährten Renten von je 500 M. für die Grenadier- und von je 250 Mark für die Kavallerieregimenter.

Wien, 16. Dez. Die Donau-Dampfschiff-fahrts-Gesellschaft stellte die Schiffsahrt auf der Donau von Regensburg bis Turn-Severin ein. Nur auf der Sabesstraße Semla-Sziffel und auf der Donaupfede Turn-Severin-Galaz wird die Schiffsahrt bis auf Weiteres aufrecht erhalten.

Der Kaiser empfing heute den neuernannten Bürgermeister von Wien, Dr. Fritz, und versicherte denselben seines kaiserlichen Wohlwollens für die Stadt. Der Kaiser brückte sodann die Hoffnung auf eine geordnete Lösung der die Stadt Wien betreffenden Fragen aus und bemerkte beifällig das beabsichtigte Wegfallen einiger Punkte im kommenden Kameaal, er wünsche keineswegs, daß auch in dieser Richtung dem Gewerbe und der Industrie Verdienste entgehe.

Wie die „Polit. Korresp.“ meldet, beabsichtigt Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich mit der Dankagung für den beabsichtigten Besuch des italienischen Königs in Neapel den Ausdruck des Wunschens, mit ihren Töchtern das Königspaar in Rom zu besuchen. Königin Humbert und Königin Margherita nahmen bereitwillig den Vorschlag an. In Folge dessen werde Kaiserin Friedrich Anfang Januar 1891 in Rom erwartet.

Rom, 16. Dez. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer gab der Schatzminister Giolitti sein Cypus über die Finanzlage, wies auf die bereits bekannnten Ergebnisse der Budgets für 1888/89, 1889/90, 1890/91 hin und bemerkte dazu: „Danke dem Herrn Schätze zu Gebote stehenden Mitteln ist der Kassendienst nicht nur für das Finanzjahr 1890/91, sondern auch für die ganze Finanzverwaltung im Rechnungsjahre 1890/91 gekürzt. Bei Aufstellung des Budgets für 1890/91 habe man sich der äußersten Sparmaßnahme bedient, um die Nothwendigkeit neuer Steuern zu vermeiden. Das Defizit des effektiven Theils des Budgets für 1890 u. 91 belaufe sich auf 32 Millionen, worin die am 6. Oktober mittels Spezialgesetzes für außerordentliche militärische Ausgaben geforderten 10 Millionen mit einbezogen seien. Ferner seien dabei beabsichtigt die Wirkungen der Aufhebung der Pensionklasse, in Folge deren die Pensionen künftig in das Budget eingestellt würden; endlich seien in dem angegebenen Defizitbetrage auch 5 Millionen für den Bau von Eisenbahnen mit enthalten. Die Verabreichung des Defizits sei vor Allen abhängig von der strengsten Sparmaßnahme. Das neue Finanzprogramm habe bei den ordentlichen Ausgaben eine Verringerung verbeabsichtigt, die auf 43 bis 49 Mill. veranschlagt werden könne. Wenn man auf diesem Wege fortfahre, werde sich ohne neue Steuern das Gleichgewicht herstellen lassen; wolle man neue Ausgaben, so würden neue Steuern unvermeidlich sein. Der Minister erwähnte schließlich die zahlreichen Verwaltungsmaßregeln, die getroffen worden seien, um die bestehenden Steuern erträglicher zu machen und künftige Vorlagen über die Verbesserung der Tabakverwaltung und eine anderweitige Organisation der Voranabgaben an.“

Madrid, 16. Debr. Nach einem von der amtlichen „Gaceta“ über das Befinden des Königs ausgegebenen Bericht verdrochte der König eine sehr ernste Krankheit. Das Eintreten der Wiedergenehung sei nahe bevorstehend.

Paris, 16. Dezember. Der deutsche Botschafter Graf Münster ist heute Abend von Hannover hierher zurückgekehrt.

Deputirtenkammer. Die Wahlen der boulangistischen Deputirten Mery und Maquet wurden für ungültig erklärt.

Da der Eingangszoll für lebendes Vieh geringer ist als für geschlachtetes und der Pariser Markt seit Kurzem mit ausländischem Schlachtvieh überfüllt ist, so wird die Regierung eine Erhöhung des Eingangszolls auf Stückvieh fordern.

Die Duellfrage Dreysfuß-Laguerre ist begeben worden.

Dreißel, 16. Dezember. Die erste Kommission des Antilvaerer Kongresses begann heute die erste Lesung eines neuen Abkommens der Vorlage, der sich auf die Ueberweisung und Verfolgung von Schabentransporten im Innern des Landes bezieht und sich zugleich mit den polizeilichen Maßregeln beschäftigt, die gegenüber den an der Küste angelangten und von der Küste nach dem Innern abgehenden Karawanen in Anwendung zu bringen sind.

Ämtliche Bekanntmachungen.

1. In der Zeit vom 1. bis 15. Dezember cr. sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben:

2 Portemonnaies mit Inhalt, 4 Regenjacken, 1 Reiske, 1 wollene Decke, 1 Fattertrappe mit Futterlack, 1 grauer Wuff, 1 weißes Taftentuch, 1 lebrnes Schlüsselkürzel, 1 Notizbuch, 1 Briefmappe, 1 Paar Glace-Handschuhe, 2 Stöße, 1 Umhängling mit Briefpapier und Briefumschläge, 4 Knabenhemden und 1 Nachtröckchen, mehrere Postwertzeichen und verschiedene Geldsorten.

An die unbekannteten Eigentümer der unter Nr. 1 bezeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerkten, daß, wenn eine solche nicht innerhalb der nächsten drei Monate erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reclamirten Gegenstände nach Maßgabe des § 8 des Ministerial-Reglements vom 21. April 1882 verfahren werden wird.

Verzügliche Auskunft wird während der Dienststunden im Polizei-Sekretariat IV, Zimmer 25 des Polizei-Verwaltungsgebäudes erteilt. Halle a. S., den 15. Dezember 1889.

Die Polizei-Verwaltung.

Zur Unterstützung rechtschaffener Armer sind uns weitere 300 Mark von Ungenannt — W. ? — zugegangen.

Für die, im Hinblick auf die in gegenwärtiger Zeit an uns gestellten erhöhten Anforderungen hochwillkommene und sehr erwünschte Gabe sagen wir dem Spender hiermit unsern wärmsten Dank. Halle a. S., am 16. Dezember 1889.

Die Armen-Direction.

5 Mark Geschenk in Sachen des Vergleichs D. W. 7/2. F. sind vom Schiedsmann Herrn C. Schumann zur hiesigen Armenkassa gezahlt.

Halle a. S., den 16. Dezember 1889.

Die Armen-Direction.

Stechbrief.

Gegen den unten beschriebenen Wurfträger — früheren Kommiss — **Onstas Friedrich Wilhelm Nieß**, geboren am 28. April 1872 in Gohlis bei Leipzig, welcher, zuletzt in Halle sich aufhaltend, flüchtig ist, ist die Unterjuchungsbefehl wegen schweren Diebstahls verhängt.

Es wird erjucht, denselben zu verhaften, in das nächstgelegene Gerichts-Gefängnis abzuliefern und zu den Akten — S. 3880/89 — Nachricht zu geben.

Halle a. S., den 12. Dezember 1889.

Der königliche Erste Staatsanwalt.

Beschreibung: Alter: 17 Jahre; Größe: 1 m. 66 cm; Statur: schlank; Haare: dunkelbraun; Stirn: glatt; Bart: feinen; Augenbrauen: dunkel; Augen: grau; Nase: gewöhnlich; Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Haut: spitz; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: gesund; Sprache: deutsch, spricht fl und lb; deutlich aus; Kleidung: grau farrierte Hosen, schwarzes Jacket und Weste mit Perlmutterknöpfen, Stehragen mit weißlichen und schwarz farriertem Schilps, farblose Hahlschube, grauen Hut, dunkelgrünen Sommerüberzieher. Belondere Kennzeichen: fehlen.

Der gegen den Fälscher und Nähmaschinen-Reisenden **Otto Alwin Böller** aus Halle wegen Urkundenfälschung unterm 28. April 1882 erlassene Stechbrief wird hiermit erneuert. S. 416/82. Halle a. S., den 10. Dezember 1889.

Der königliche Erste Staatsanwalt.

Der unterm 26. März 1887 gegen den Knecht **Hermann Metz** aus Etchelsdorf wegen Diebstahls erlassene Stechbrief ist erledigt. S. 819/87.

Halle a. S., den 11. Dezember 1889.

Der königliche Erste Staatsanwalt.

G. Kohlig,
Leipziger Strasse 92,
empfehlst zu Weihnachtsfesten sein außerordentlich großes Lager von

Glas- u. Porzellanwaaren,
Gebrauchs-Artikel,
Luxuswaaren

zur geneigten Beachtung.

Meine Abtheilung
für
**Kronleuchter, Hänge- u.
Tischlampen**

bietet zu Weihnachtsgeschenken in ihren reichen Sortimenten eine hervorragende Auswahl, welche mich in den Stand setzt, allen Anforderungen genügen zu können. Sämmtliche Stücke fast durchweg Neuheiten, zeichnen sich durch saubere Arbeit, geschmackvolle Formen und tadellose Farben aus und empfehle solche bei niedriger Preisnotirung mit allen großen Patentbreimern.

Clavirlampen | Geschäftslampen | Ampeln
in Nickel u. Bronze | mit Niesendrenner | in allen Farb.

Moritz König,
9. Rathhausgasse 9.

Unentgeltlich verl. Anweisung z. Rettung von **Trunfucht** mit auch ohne Vorwissen. **Falkenberg, Dresden, Dresden-Strasse 78.** Viele Hunderte auch gerichtlich geprüfte Dankschreiben, sowie etlich erhärtete Zeugnisse.

Lager und Verkaufsstelle der Lettiner Porzellan-Manufactur

Heinrich Baensch
Halle a. S., Poststraße 12, Eingang Rathhausgasse,

empfehlst Porzellan in anerkannt guter Qualität in weiß u. decorirt zu **Fabrikpreisen**, als: Tafel-, Kaffee-, Wasch-Service u. f. w.

zu **Weihnachtspräsenten**
Extra-Anfertigung von Malerei jeder Art,
Damen-Malerei wird gebiegen vergoldet und gebrannt.

Halle a. S.,
Albin Hentze, 39. Sämerstr. 39. R. Brömme,
Steinbalkasten
in ganz neuen Mustern empfiehlt pr. Stück 50 Pfg. 75 Pfg. 2c.

Ida Böttger,
60. Große Steinstraße 60.
Mein reichhaltiges Lager in Neuheiten von
Winter-Stoff-Unterröcken,
Flanell- u. Cricot-Röcken,
Plüsch-Piqué u. weißen Röcken
einfachen und hochfeinen Genres halte geneigter Beachtung empfohlen.

Schablonen,
die schönsten u. haltbarsten zum Vorzeichnen der Wäsche und zum Signiren der Kisten, Säcke und Waaren empfohlen

Otto Unbekannt,
Berl. Platz für math., phys. und opt. Instrumente,
Kleinschneiderei, neben der Foyelle.

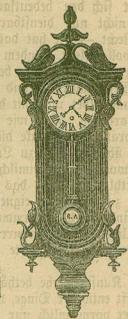
Neue franzöf. Wallnüsse
billigst.
Peter & Lindau, Königstraße 18.

F. A. Jordan,
Weingrosshandlung,
Magdeburg,
Halle a. S., gegründet 1819. Berlin W.,
Gr. Märkerstraße 14. Mohrenstraße 11/12,
empfehlst zum bevorstehenden Fest und der Winter-Saison ihr reichhaltiges Lager in gutgepflegten altabgelagerten
Bordeaux-, Rhein-, Mosel-Weinen,
Champagner, deutsche Sekte und Spirituosen.

Papierausstattungen
gebogene und größte Auswahl.
Aug. Weddy, Leipzigerstraße 23.

Das Hall. Fahrräder-Depot
Neue Promenade 8 u. Gr. Brauhansgasse 13/14
empfehlst in großer Auswahl zu billigen Preisen, unter Garantie, für Damen und Herren:
Dreiräder von 180 Mt. an; Rover von 150 Mt. an; ferner hohe Zweiräder, Tandems etc. Spezialverrichtungen für Gebr. Reichstein in Brandenburg, Adam Opel in Rüsselsheim u. A. Katalog gratis und franco.
Besichtigung unseres Lagers gern gestattet.
Fahrunterricht auf allen Arten **Zweirädern** zu jeder Tageszeit, im großen Saale.

R. Brömme.



Reparaturen prompt u. billig.

Billigste Bezugsquelle
aller Arten Uhren
zu Original-Fabrikpreisen.
Motard'sche
Stearin-Tafel-, Kronen- u. Wagenkerzen in allen gangbaren Größen, Stearin- u. Paraffinbrennlichter. Brillant-Paraffinkerzen auch bunte und gedrehte, halten bestens empfohlen
Helmbold & Co.,
Leipzigerstraße 109.

Lögl. fr. Sauerische Wärrchen, Thüringer Knackwürstchen, 7. Sülze, Lachsgründchen, Sardellenbrettwurst, Trüffel-Leberwurst, gebackte Junge, Braunschweiger Mettwurst, Russisches Salat, Hagenwalder Gäusebrüste ohne Knochen, Gäusefüeten, ohne Knochen, Gäusefütleisch, Gäusefleisch, Gäusefleisch, blv. Braten, garu. Schäßfels in besten Arrangemenen empfiehlt
W. Nietsch Leipzigerstr. 75.

C. W. Trothe,
Hofoptiker,
Schmeerstrasse 23.
Reich ausgestattetes Lager in
Operngläsern,
Krimstechern
in Aluminium, Schildpatt u. Perlmutteraluminium, Perlmutter, Elfenbein, Emaille u. Fantasie vom einfachsten bis hochelegantesten Genre zu **mässigen Preisen.**

Ein Originalsaß
hochfeinsten silbergrauen
Astrachaner
Caviar
empfang und empfiehlt
Wilh. Schubert,
Gr. Stein- u. Gr. Ulrichstr., Halle.
Für den Inhabertheil verantwortlich
Eurt Nietschmann in Halle.

Verlag und Druck von H. Nietschmann in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Meißnerstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Hierzu 1 Beilage.